

Förderprogramm »BIWAQ« im Rathaus vorgestellt

Bildung, Wirtschaft und Arbeit soll gefördert werden

Bereits am Ende des Jahres 2017 wurden erste Ideen zusammengetragen, mit denen sich die Stadt Forst (Lausitz) für das Förderprogramm BIWAQ bewerben könnte. Im April 2018 wurde der Förderantrag eingereicht und im November 2018 erhielt die Stadt Forst den Zuwendungsbescheid vom Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat.

Am Mittwoch, dem 27. Februar 2019, wurde das Programm BIWAQ im Forster Rathaus vorgestellt. Es fördert arbeitsmarktpolitische Projekte wie die nachhaltige Integration von Arbeitslosen/Langzeitarbeitslosen ab 27 Jahren in die Beschäftigung. Es trägt zudem zur Stärkung der lokalen Ökologie bei und verbessert über die Verknüpfung mit weiteren Handlungsfeldern den Quartiersschwermut unter dem Motto: »Mittendrin statt Außen vor – Kompetenzen entwickeln, Wirtschaft stärken.« Unterstützt wird das Programm vom Europäischen Sozialfonds. Für die Jahre 2019 bis 2022 stehen der Stadt Forst aus dem Programm 2 Millionen Euro zur Verfügung. Davon sind 90 Prozent Förderung, zusammengesetzt aus 80 Prozent Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds und 10 Prozent Mitteln vom Bund. 10 Prozent Eigenanteil trägt die Stadt Forst. Projekte aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Arbeitsplatz sowie städtische Maßnahmen sollen nun mit der Förderung in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden, wobei die Förderung des Sozialraumes im Mittelpunkt steht. Dazu gibt es Kooperationen mit lokalen Vereinen und der Wirtschaftsförderung

der Stadt Forst. Projektpartner sind die BQS GmbH Döbern und das Kompetenzzentrum Forst e.V., die eng mit der DSK, dem Jobcenter des Landkreises, der Integrationsbeauftragten, der Stadtentwicklung, dem Gewerbeverein Rosenstadt Forst e.V., dem Flüchtlingsnetzwerk, dem Zentrum für Innovation und Technologie, der Gleichstellungsbeauftragten sowie der evangelischen freikirchlichen Gemeinde zusammenarbeiten. Umgesetzt wird das Programm über zwei Handlungsfelder. Erstens über die Integration von Langzeitarbeitslosen in der Arbeitswelt durch die BQS und zweitens über die Stärkung der lokalen Ökonomie durch die Stadt Forst und das Kompetenzzentrum. Zur Stärkung der lokalen Ökonomie sollen beispielsweise Beratungsleistungen für Unternehmen angeboten werden. Der Einzelhandel soll gestärkt, die Innenstadt belebt werden. Wie dies gelingen kann, wurde bereits in Vorgesprächen mit dem Gewerbeverein diskutiert. Auch Händler sollen befragt werden. Zudem ist geplant, ein Portal einzurichten, das freie Stellen, Praktikumsplätze und Lehrstellen anzeigt. Dazu wurden vorseitens der Stadt Forst schon Gespräche über eine Verknüpfung in der Stadtwerke-App geführt, erklärte Manuela Kohlbacher, Projektleiterin Kompetenzzentrum Forst e.V.

Die BQS GmbH Döbern hat sich indes auf die Fahren geschrieben, im Förderzentrum Arbeitslose und Langzeitarbeitslose im Berufsleben zu integrieren



Bürgermeisterin Simone Taubeneck, Anett Müller, Manuela Kohlbacher und Silke Steiniger stellten das Programm BIWAQ vor.

und Arbeitsplätze für sie zu finden. Schon lange besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jobcenter des Landkreises. Ansatzpunkt der Arbeit der BQS GmbH ist, die Stärken der Menschen herauszufinden, um diese zu nutzen und die Menschen individuell zu fördern. Über Qualifikationen in Kleingruppen können diese auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Um Arbeitslosen Zugang zu den Leistungen der BQS GmbH Döbern zu gewährleisten, soll im Stadtzentrum ein Stadtteiltreff entstehen, als Außenstelle der BQS. Durch den Stadtteiltreff soll auch das Projekt BIWAQ sichtbar gemacht werden. Menschen, die in Arbeit kommen möchten, Beratung und Hilfe bei der Arbeitssuche wünschen und mit den Ansprechpartnern reden wollen, soll der Stadtteiltreff als Anlaufstelle dienen. Noch sind keine adäquaten Räumlichkeiten gefunden, doch Silke Steiniger von der Wirtschaftsförderung der Stadt Forst hofft, dass diese bis Ende März zur Verfügung stehen. In den Räumen sollen dann Schulungen stattfinden, aber auch Freizeitangebote soll es geben. Auch für Unternehmen kann der Stadtteiltreff Anlaufpunkt sein, denn ihnen wird die Möglichkeit gege-

ben, das Unternehmen dort vorzustellen und so Arbeitsstellen anzubieten. Viele Stellen vor Ort sind unbesetzt, weiß Anett Müller, Geschäftsführerin der BQS GmbH Döbern, deren Ziel es ist, möglichst viele Menschen in Arbeit zu bringen. 800 Langzeitarbeitslose gibt es in der Innenstadt von Forst. In der Förderzeit möchte Anett Müller 200 Teilnehmer über das Programm BIWAQ fördern und hat das Ziel, 40 davon in Arbeit zu bringen.

Bürgermeisterin Simone Taubeneck wünscht sich, dass am Ende des Förderzeitraumes sowohl die Stadt Forst als auch die Kooperationspartner nachhaltige Erfolge vorweisen können. »Es sind große Anstrengungen nötig und die Aufgabe ist anspruchsvoll, weiß sie. Doch die Verwaltung geht beispielhaft voran: Über das Programm konnte bereits ein Arbeitsplatz geschaffen werden, den ab 1. April eine neue Mitarbeiterin in der Verwaltung besetzen wird.

Über den Stand der Dinge, realisierte Projekte des BIWAQ-Programms, Pläne und Ideen soll ab 1. April eine neue Internetseite informieren, die dann über www.forst-biwaq.de erreichbar sein soll.

Text/Fotos: Lena Poni

